

Nr. 10/2012
vom 22. März 2012

vfa zum Welt-Tuberkulose-Tag am 24.03.12

Seite 1/2

Tuberkulose: Neue Medikamente in Sicht

Berlin (vfa). In jeder Minute sterben nach Zahlen der Weltgesundheitsorganisation WHO zwei Menschen an Tuberkulose. Sie ist damit eins der weltweit größten Gesundheitsprobleme. Doch neue Hoffnung durch neu erforschte und entwickelte Medikamente ist in Sicht:

Rückfragen an:

Dr. Rolf Hömke
Telefon 030 20604-204
Telefax 030 20604-209
r.hoemke@vfa.de

„Rund zehn Jahre verstärkter Forschung in der Industrie und in akademischen Einrichtungen beginnen Früchte zu tragen. Neue und bessere Medikamente sind in Sicht.“ Das erklärte Birgit Fischer, Hauptgeschäftsführerin des Verbands der forschenden Pharma-Unternehmen (vfa) heute mit Blick auf den Welt-Tuberkulose-Tag am 24. März. Fischer weiter: „Ein besonderes Problem bei Tuberkulose stellen multiresistente Erregerstämme dar, gegen die die meisten älteren Präparate nichts mehr ausrichten können. Die neuen Medikamente setzen genau dort an – sie brechen gezielt die Resistenzen. Ein Präparat ist mittlerweile zur Zulassung eingereicht – das erste seit den 1960er Jahren! Weitere sind in der klinischen Erprobung. Hier zeigt sich, wie forschende Pharma-Unternehmen sich ihrer Verantwortung stellen, zur Lösung drängender globaler Gesundheitsprobleme beizutragen.“

„Damit diese Medikamente nach ihrer Zulassung aber auch die bedürftigen Patienten erreichen, ist eine koordinierte Zusammenarbeit von Regierungen, internationalen Organisationen und Unternehmen nötig“, erläuterte die vfa-Hauptgeschäftsführerin weiter.

Zur Entwicklung neuer Tuberkulose-Medikamente haben manche Unternehmen eigene Labors eingerichtet – in Spanien, Singapur, den USA und Indien. Aber auch Industrielabors in Deutschland und Belgien haben an der Entwicklung neuer Medikamente gegen Tuberkulose mitgewirkt. Die Studien zur Erprobung der Medikamente finden nun

Hausvogteiplatz 13
10117 Berlin
Telefon 030 206 04-0
Telefax 030 206 04-222
www.vfa.de

größtenteils in Ländern statt, in denen Tuberkulose, insbesondere auch durch resistente Erreger vermehrt auftritt, etwa in Südafrika oder den baltischen EU-Staaten.

Seite 2/2

Pressemitteilung
Nr. 10/2012
vom 22. März 2012

Viele Unternehmen arbeiten bei ihrer Tuberkulose-Forschung mit der Organisation *TB Alliance* (www.tballiance.org) zusammen, die als Product Development Partnership verschiedene Stiftungen sowie staatliche und nicht-staatliche Organisationen mit Forschungsgruppen und Unternehmen zusammenbringt und nach strengen Regeln Fördermittel für die Medikamentenentwicklung bereit stellt. Einige neue TB-Medikamente werden aber auch von Unternehmen ohne Partner entwickelt. Umgekehrt hat die TB Alliance auch selbst die Entwicklung eines Präparates übernommen, das ihr ein forschendes Pharma-Unternehmen überlassen hat.

Eine Tabelle und ein Schaubild zu Medikamenten, die derzeit gegen Tuberkulose entwickelt werden, finden sich unter: www.vfa.de/tb

Tuberkulose

Tuberkulose wird verursacht durch Mycobakterien, die vor allem die Lunge befallen, aber auch in andere Organe eindringen können. Unbehandelt ist Tuberkulose meist tödlich. Rund ein Drittel der Weltbevölkerung trägt Tuberkulose-Bakterien mit sich; die Krankheit bricht jedoch erst aus, wenn das Immunsystem eines Infizierten geschwächt ist – etwa durch HIV oder Mangelernährung.

Der vfa ist der Verband der forschenden Pharma-Unternehmen in Deutschland. Er vertritt die Interessen von 44 weltweit führenden Herstellern und ihren über 100 Tochter- und Schwesterfirmen in der Gesundheits-, Forschungs- und Wirtschaftspolitik. Die Mitglieder des vfa repräsentieren rund zwei Drittel des gesamten deutschen Arzneimittelmarktes und beschäftigen in Deutschland rund 85.000 Mitarbeiter. Mehr als 17.000 davon arbeiten in Forschung und Entwicklung. Folgen Sie uns auf Twitter: www.twitter.com/vfapharma